

Trotz Wolf, Strukturwandel und Personalmangel: Ab in die Zukunft mit dem neuen Handbuch Schafalp

Schafe hüten lernt man nicht aus Büchern, sondern von den Schafen selbst sowie den Erfahrungen und Geschichten anderer Hirt*innen. Am Arbeitsort Schafalp ist jeder Tag eine Lektion, Erlebnisse werden zu Erfahrungen und ordnen sich zwischen der Hirtenseele, der Schafherde und der Natur ein. Obwohl die Praxis der beste Lehrmeister ist, ist nun das neue «Handbuch Schafalp» entstanden, das als Grundlage für die Ausbildung von Neulingen und den Erfahrungsaustausch der Schafhirt*innen dient. Das Buch leistet damit einen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsqualität sowie der Wertschätzung des Schafhandwerks auf der Alp.

Daniel Mettler

Grenzort Schafalp

Schafalpen sind Grenzorte, wo der Handyempfang endet und die Grundversorgung der Zivilisation durch die Kräfte der Natur ersetzt wird. Sie führen entlang der Waldgrenzen zur Vegetationsgrenze, weg von markierten Wegen zu Viehtriebwegen und Trampelpfaden von Gems und Steinbock. Hier geht die Grasnarbe über in Fels und Geröll und Hundespuren vermischen sich mit Wolfsfährten. Hier öffnet sich der Raum zu den Grenzerfahrungen von Mensch und Tier. Denn nur die anspruchslosen und bescheidenen Überlebenskünstler fühlen sich hier noch wohl. So treffen hier die Pionierpflanzen der kargen Böden auf genügsame Schafe, die von beobachtenden Hirten und treuen Hunden begleitet werden. Sie beleben diesen ebenso faszinierenden wie auch bedrohlichen Raum seit Jahrtausenden. Hier, wo die menschliche Nutzung und die Wildnis sich reiben, ist der Arbeitsort der SchafhirtInnen. Sie sind die Grenzgänger zwischen Föhnwolken, Bergflanken und dem letzten Futter vor den Gletschermoränen. Sie sind die Hüter des obersten Stockwerkes der Alpenvegetation in der Dynamik zwischen Bergwald, Zwergsträuchern und Borstgras.

Zukunft trotz Wolf

Mit der Rückkehr des Wolfes und den erhöhten Anforderungen im Tier- und Naturschutz ist der Bedarf an Schafhirt*innen gestiegen. Der Anstieg der Sömmerungsbeiträge für die Schafe entwickelte sich parallel mit dem chronischen Perso-

nalmangel bei erfahrenen und kompetenten Hirten. Ebenso zeigte sich zusehends Bedarf bei den Investitionen von Hirtenunterkünften, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Hirten zu verbessern. Als 2009 die erste nationale Schafhirtenausbildung entstand, war ungewiss, ob der Job der SchafhirtInnen tatsächlich auf genügend Interesse stösst. Denn die SchafhirtInnen tragen immer noch eine historische Last von mangelnder Wertschätzung und stehen oft im Schatten der Rindviehkultur. Doch das Interesse am Hirtenjob ist eher gestiegen – trotz Wolf, Saisonarbeit und bescheidenen Lohnaussichten. Dies zeigen die Teilnehmerzahlen der Schafhirtenausbildung sowie auch ein grösseres Interesse in der Öffentlichkeit, der Presse und der Buch- und Filmpublicationen. Zudem hat sich der nationale Schafbestand seit 2019 stabilisiert und der Rückgang der gesömmerten Tiere konnte, vielen pessimistischen Prognosen zum Trotz, gestoppt werden. Dank der Rückkehr des Wolfes sind die Branchen erwacht und die Agrarpolitik für die Schafsömmerung, die Investitionen in den Herdenschutz sowie die Strategie der Wolfsregulation weisen nun einen längerfristigen Weg in die Zukunft.

Fokus auf Praxis

Die neue Hirtengeneration kommt aus den unterschiedlichsten Milieus und Lebensphasen, und nur wenige hüten lebenslang Schafe. Durch den häufigen Wechsel beim Alppersonal verschwinden immer wieder wertvolle Erfahrungen – das neue Hand-

buch Schafalp bündelt nun dieses Praxiswissen für Hirt*innen wie auch Schafhalter*innen und Alpverantwortliche. Neben den technischen Grundlagen zur Weide- und Herdenführung, sowie zum Herdenschutz und dem Umgang mit den Schafen zeigen Interviews von drei Hirtengenerationen, wie die anspruchsvolle und aussergewöhnliche Hirtenarbeit auf der Alp kompetent und mit Leidenschaft bewältigt werden kann. So wird der Wissenstransfer von der guten Praxis mit langjähriger Hirten Erfahrung gebündelt und kann auch eine breitere Leserschaft neben dem Alppersonal ansprechen. Denn das eher technische Wissen wird mit Kultur und Geschichte sowie mit Praxisbeispielen ergänzt, um die Komplexität wie auch die Einfachheit zu erfassen. Das Autorenteam setzte sich zusammen aus HirtInnen, Schäfern, Agronomen und einem Tierarzt, sodass auch ihre vielfältigen und persönlichen Erfahrungen in die redaktionelle Arbeit einfließen konnten. In Zeiten von KI und Social-Media mag ein gedrucktes Buch altmodisch erscheinen, hat aber auch viele Vorteile. Es kommt ohne Strom aus und wird zum fachlichen Begleiter, und im besten Falle zum Freund. Damit das Buch aktuell bleibt, ist es via QR-Codes mit einer Internetseite verbunden, auf der die zwölf Kapitel mit Links, Videos, Merkblättern sowie Literaturhinweisen ergänzt und regelmässig aktualisiert werden. Jenseits der Buch- und Internetseiten zwischen Leseinspiration und digitalen Medien bleibt die Schafalp vor allem ein Ort von Grenzerfahrungen

und bodenständigen Geschichten – Das neue «Handbuch Schafalp» ist sowohl ein Türöffner, Begleiter und Ratgeber hinauf zur Sömmerung mit Herden und Hunden.

Digitale Plattform: urlz.fr/v7Zz

Buchbestellung beim zalpverlag: urlz.fr/v8br

RÉSUMÉ

Un livre pour guider celles et ceux qui veulent garder des moutons sur les alpages

On n'apprend pas à garder les moutons dans les livres, mais en étant à leur contact, ainsi qu'en profitant des expériences et récits transmis par des bergers et bergères. Bien que la pratique soit la meilleure des formations, le nouveau « Manuel de l'alpage à moutons » contribue à informer les débutants et à présenter des expériences vécues par des personnes bénéficiant d'un certain savoir-faire. Ce livre contribue ainsi à l'amélioration de la qualité de vie et des conditions de travail de ces personnes. Car malgré le retour du loup et le renforcement des exigences en matière de protection des animaux et de la nature, la demande en bergers et bergères a augmenté. Dans ce cadre, des investissements ont été consentis, afin d'optimiser leurs conditions de vie et de travail. Actuellement, l'intérêt pour ce métier a tendance à augmenter, en dépit du caractère saisonnier de cette activité et de perspectives salariales modestes. Une évolution qui est aussi en lien avec la stabilisation, depuis 2019, du nombre de moutons présents en Suisse. La nouvelle génération de bergers provient d'horizons très divers et possède des parcours de vie variés. D'autre part, rares sont celles et ceux qui gardent des moutons toute leur vie. En raison de rotations fréquentes au sein du personnel d'alpage, de précieux savoir-faire se perdent régulièrement. Dans ce cadre, le Manuel de l'alpage à moutons propose, outre les bases techniques relatives à la gestion des pâturages et des troupeaux, des informations quant à la protection des troupeaux et à la conduite des moutons, ainsi que des témoignages provenant de bergers appartenant à trois générations différentes. Les transferts de connaissances, issues

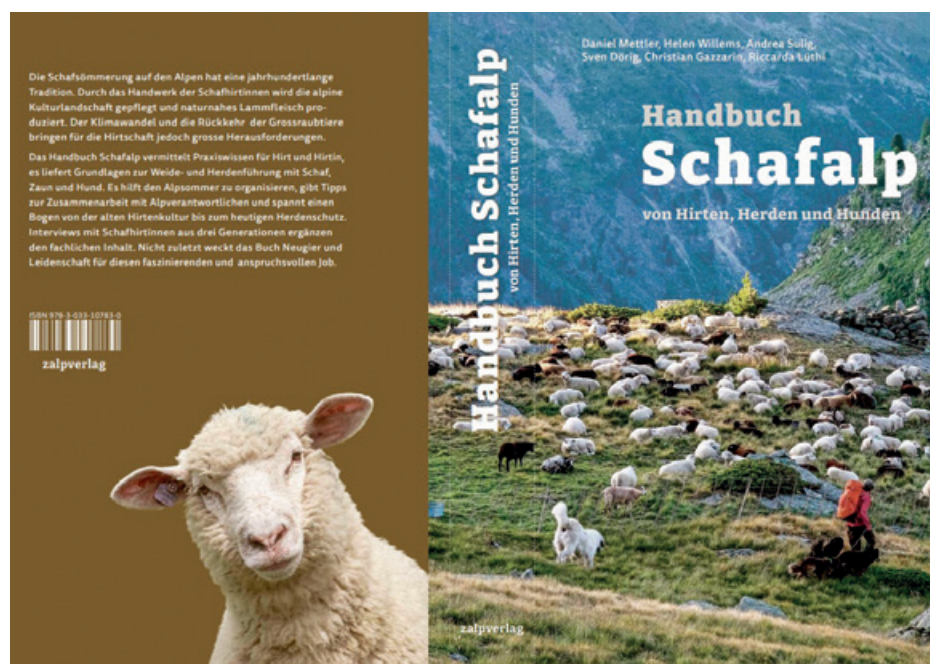
des bonnes pratiques et de nombreuses années d'expérience, ont ainsi été regroupés par thèmes. Ils sont susceptibles d'intéresser un public plus large que les seuls employés d'alpage. En effet, les connaissances plutôt techniques sont complétées par des éléments culturels et historiques, ainsi que par des exemples pratiques, afin d'en saisir à la fois la complexité et la simplicité de ce métier. Informations complémentaires : urlz.fr/v7ZA

RIASSUNTO

Un libro per guidare chi vuole tenere le pecore sugli alpeggi

Non s'impara a tenere le pecore su di un libro, ma restando in contatto con loro, oltre che approfittando delle esperienze e delle storie trasmesse dai pastori e dalle pastore. Sebbene la pratica sia la migliore delle formazioni, il nuovo «Manuale d'alpeggio con le pecore» contribuisce a informare i principianti e a presentare le esperienze vissute da persone di una certa competenza. Questo libro contribuisce così anche al miglioramento della qualità della vita e delle condizioni di lavoro di queste persone. Perché nonostante il ritorno del lupo e l'inasprimento dei requisiti per la protezione degli animali e della natura, la domanda di pastori è in aumento. In questo contesto, sono

stati consentiti degli investimenti per migliorare le loro condizioni di vita e di lavoro. Attualmente, l'interesse per questo mestiere tende ad aumentare, nonostante la natura stagionale di questa attività e le modeste prospettive salariali. Uno sviluppo che ha anche dei legami con la stabilizzazione, dal 2019, del numero di pecore presenti in Svizzera. La nuova generazione di pastori proviene da orizzonti molto diversi e possiede dei percorsi di vita variegati. D'altra parte, sono rare le persone che si prendono cura delle pecore per tutta la vita. A causa delle frequenti rotazioni all'interno del personale degli alpeggi, si perdono regolarmente delle competenze preziose. In questo contesto, il Manuale dell'alpeggio con le pecore propone, oltre alle basi tecniche relative alla gestione del pascolo e del gregge, delle informazioni sulla protezione del gregge e della gestione delle pecore, oltre a testimonianze di pastori appartenenti a tre generazioni diverse. I trasferimenti di conoscenze, basati su delle buone pratiche e molti anni di esperienza, sono stati raggruppati per tema. Probabilmente potranno suscitare un certo interesse anche su di un pubblico più ampio rispetto ai soli lavoratori degli alpeggi. In effetti, le conoscenze piuttosto tecniche sono arricchite da elementi culturali e storici, oltre che da esempi pratici, per cogliere sia la complessità che la semplicità di questo mestiere. Informazioni aggiuntive: urlz.fr/v7ZA



Das Handbuch Schafalp dient sowohl als Lehrbuch für die SchafhirtInnen wie auch als Lesebuch für alle Interessierten am Thema Schafsömmerung.